

107. Die Akelei (*Aquilegia vulgaris*).

ist eine beliebte Gartenblume von sonderbarer Form und trüb violetter, selten weißer oder blauer Farbe, die erst im Juni und Juli zur Blüthe kömmt.

Der 2—3 Fuß hohe Stengel ist nach oben ästig und trägt viele nickende Blüthen.

Blätter: einfach und doppelt-3zählig; an der Unterfläche graugrün. Die Blättchen sind klappig und gekerbt, jeder Lappen eiförmig abgerundet.

Kelch und Krone sind von gleicher Farbe. Die Krone besteht aus 5 trichterförmigen Luten, welche jede die Oeffnung nach oben kehrt, mit dem Rande ihres schiefen Saumes angeheftet ist und unten in einen hohlen, mit hakenförmiger Spitze einwärtsgekrümmten Sporn endigt. Zwischen den Luten sind die 5 Kelchblätter aufgerichtet. — Die Pflanze variiert mit gefüllten Blüthen und hat betäubende Eigenschaften.

108. Der Rittersporn (*Delphinium Ajacis*).

Auch eine bekannte Gartenblume, welche auf dem 1—3 Fuß hohen, einfachen Stengel lockere, gipfelständige Blüthentrauben, aber erst im Juni und Juli, trägt. Die Blätter sind 3theilig-vielspaltig, — bis zu linealen Fesseln zertheilt. Zwischen den Blüthen stehen farbige Deckblätter. Die Blüthen selbst bestehen aus einem kronenartigen Kelche, von dessen blau oder roth gefärbten 5 Blättern das obere gespornt ist, und der 4spaltigen Blumenkrone von gleicher Farbe, deren obere Blättchen in den Sporn verlängert sind. Früchte: vielsamige Kapseln.

109. Der blaue Sturmhut (*Aconitum Napellus*, L.).

Vom Juni bis August blüht in unsern Gärten eine 2—5 Fuß hohe Pflanze, deren sonderbar geförmte, violette, blau oder blauweiße Blüthen den Kindern zu der Benennung „Venuswagen“ oder simpler „Rutsche und Pferde“ Veranlassung gegeben hat. Es ist der wahre Eisenhut, der blaue Sturmhut oder die Mönchskappe. Die dunkelgrünen, handförmig 5—7theiligen Blätter sind scharf giftig und officinell; noch giftiger ist die Wurzel, welche von Gebirgsbewohnern (der Eisenhut wächst in Gebirgen wild) zum Tödten wilder Thiere (Wölfe) verwendet wird, indem sie dieselbe in dem als Köder dienenden Fleisch verbergen. Der Stengel der Pflanze ist einfach; die Blüthen stehen in aufrechten, lockern Trauben. Sie bestehen aus einem 5blättrigen, der Blume gleich gefärbten Kelche, dessen oberes, sehr großes Blatt (Helm oder Haube) gewölbt ist. Von den 5 Blumenblättern sind die 3 untern sehr klein, nagelförmig und oft in Staubgefäße verwandelt; zuweilen fehlen sie ganz. Die 2 obern sind unter dem Helm verborgen, langgenagelt, mit oben gekrümmter Kapuze. Die zahlreichen 20 und mehr Staubgefäße stehen auf dem Grunde des Fruchtbodens, der zahlreiche Fruchtknoten trägt. Auf jedem Fruchtknoten steht ein einfacher Griffel mit gespaltener Narbe. Die Fruchtknoten verwandeln sich nachher in Fruchtkapseln, die mit dem bleibenden Griffel gekront sind. In diesen Kapseln, welche der Länge nach aufspringen, sitzen die runzeligen, scharf-3kantigen, giftigen Samenkörner. Außerdem ist in der Blüthe noch ein Honigbehälter vorhanden, entweder auf langem, gebogenem Nagel waggericht nickend, mit zurückgekrümmtem Sporn